



## Audiopädagogischer Dienst (APD) des Heilpädagogischen Zentrums Hohenrain

Louise Felder, Leiterin des APD,  
Heilpädagogisches Zentrum, Postfach 27, 6276 Hohenrain

Tel. Hauptsitz Hohenrain: 041 914 76 36  
Zweigstelle Luzern: Hirschmattstr. 25  
Mail: louise.felder@edulu.ch

### Organisatorisches, Personelles

Der APD ist eine Abteilung des HPZH mit Hauptsitz in Hohenrain und ist dem Direktor dieser Institution unterstellt. Zur Erfüllung unserer Aufgaben steht dem APD an der Hirschmattstrasse 25, 6003 Luzern, eine Zweigstelle zur Verfügung.

Am APD arbeiten ausgebildete oder in Ausbildung stehende Audiopädagogen und Audiopädagoginnen im Teilzeit- oder Vollpensum:

- Louise Felder Krummenacher (Leiterin)
- Mila Avramovic
- Susanne Diller
- Markus Dorenkamp
- André Emmenegger-Hirschi
- Nicole Howald-Duss
- Jeanine Jans
- Priska Koch
- Ulrike Meyer
- Stéphanie Rossi-Michel
- Regula Schär Boldt

### Aufgabenbereich

Dem APD obliegt die **pädagogische Behandlung und Betreuung hörbehinderter Kinder aus der Zentralschweiz** (LU, NW, OW, SZ, ZG, UR). Es werden Kinder im Alter von ca. 2 Monaten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit (in einigen wenigen Kantonen bis zum vollendeten 20. Lebensjahr) aufgenommen.

Zu unseren Tätigkeiten gehören u.a. die Kind-, Familien-, Eltern- und Lehrpersonenberatung, die Kommunikationsförderung (Hör-Spracherziehung) sowie allgemeine pädagogische Aufgaben im Sinne der Persönlichkeitsentwicklung (Spielen, Verhalten in Gemeinschaften, Selbständigkeit...). Zum technischen Bereich gehört die Anpassung und Kontrolle der Hörgeräte und FM-Anlagen. Diese Arbeit wird an der HNO-Klinik des Kantonsspitals Luzern durchgeführt.

### Arbeitsweise

Das APD-Team betreut durchschnittlich 200 – 260 Kinder aus der erwähnten Region.

Bei den Kindern im Vorschulalter findet die audiopädagogische Therapie in der Regel zu Hause statt, im Schulalter auch am Sitz des APD bzw. an der Zweigstelle, oft aber in der Schulklasse des hörbehinderten Kindes. Hierbei kommt der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen grosse Bedeutung zu. Wenn ein hörbehindertes Kind in der Regelschule überfordert ist, werden gemeinsam mit den Eltern neue Förder- und Schulungskonzepte erarbeitet, wie z.B. der Eintritt in eine Sonderschule für Hörbehinderte.

Louise Felder